

Programm

Ort: Kino Toni, Toni-Areal

Zeit: 14 – 21.00h

14.00h Begrüssung und Dank:

Michael Eidenbenz, Leitung DMU; Pierre Funck, Präsident Forum Filmmusik

14.15h Helga de la Motte, Berlin:

Musikalisch-räumliche Wirkungen in den von Hans Zimmer vertonten Filmen

15.00h Henning Lohner, Berlin/Los Angels/Zürich:

Arbeiten mit Hans Zimmer: Raum – Klang – Komposition.

15.30h Coffee

16.00h Josef Kloppenburg, Karlsruhe:

Musikalischer Ausdruck als zentrale Kategorie im Werk von Hans Zimmer

16.45h Vortrag: Michael Künstle, Zürich:

Hans Zimmers konzeptionelle Arbeit und die Verbundenheit seiner Musik mit dem Film

17.15h Coffee

17.30h Christoph Henzel, Würzburg:

Hans Zimmer - Herausforderung für Geschichtsschreibung und Analyse.

18.15h Round Table. Leitung Steffen A. Schmidt

19.00h Film und Diskussion: *The Fan*. 1996. R: Tony Scott, M: Hans Zimmer. Einleitung Henning Lohner

z hdk

z hdk

Zürcher Hochschule der Künste

Toniareal, Pfingstweidstr. 96

CH-8031 Zürich

Forum Filmmusik präsentiert:

Hans Zimmer ist 60

Samstag,

28.10. 2017

14–21h, Kino Toni

forumfilmmusik



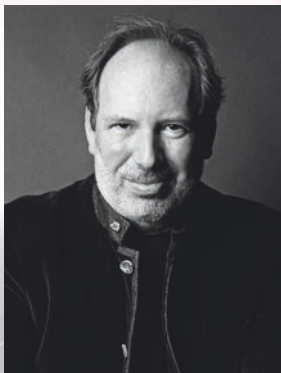
Das Forum Filmmusik Zürich präsentiert

„Hans Zimmer ist 60“

Filmmusik-Colloquium Zürich / ZHdK

am Samstag, 28.10. 2017,
14–21 h, Kino Toni

Der Erfolg von Hans Zimmers Filmmusiken ist unbestritten, eine Tatsache, die selbst im postfaktischen Zeitalter schwer wegzudiskutieren ist. Umstritten aber ist der ästhetische Rang seiner Kompositionen, denen gelegentlich banale Harmonik vorgeworfen wurde. Solch argumentative Muster sind allerdings zu hinterfragen hinsichtlich ihrer Geltung für die Filmmusik als Gattung einerseits, wie andererseits für eine Gegenwart, die musikalische Substanz kaum auf den traditionellen Strukturbegriff reduzieren kann.



Das Zürcher Colloquium „Hans Zimmer ist 60“, veranstaltet von der Zürcher Hochschule der Künste/Dept. Musik in Kooperation mit dem Forum Filmmusik Zürich, präsentiert eine Vortragsreihe, die sich mit grundlegenden Fragen der Inszenierung von Sound im digitalen Zeitalter befasst, in der Auseinandersetzung mit Aspekten von Zimmers Werk, um gemeinsam nachzudenken und zu diskutieren über ein Phänomen, das die Hörgewohnheiten von Millionen von Zuschauern/Hörern in den letzten Jahrzehnten einschneidend geprägt hat.

Prof. Dr. Christoph Henzel

studierte Musikwissenschaft in Berlin und arbeitete anschliessend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter u.a. an der HdK Berlin (jetzt UdK, 1993 Promotion), an der Universität Rostock (2001 Habilitation) und an der FU Berlin. Seit 2007 ist er Professor für Historische Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Würzburg. Seine derzeitigen Forschungsschwerpunkte sind: Hofmusik im 18. Jahrhundert, Filmmusik, Musikgeschichte Würzburgs im 20. Jahrhundert. Veröffentlichungen: Musik im Unterhaltungskino des Dritten Reichs, hg. v. CH, Würzburg 2011; Händelfilme – made in GDR, in: Händel-Jahrbuch 2014, S. 109-120 (Tl. 1), 2015, S. 295-310. (Tl. 2)

Prof. Dr. Josef Kloppenburg

studierte Schulmusik in Detmold und Berlin und anschliessend Musikwissenschaft an der TU Berlin. Promotion zur Musik in Filmen Alfred Hitchcocks 1985. Seit 1994 ist er Professor für Musik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Mehrere Forschungsreisen führten ihn nach Los Angeles (Recherchen im Archiv der Warner Brothers, Interviews mit David Raksin, Leonard Rosenman und Elmer Bernstein zur Ästhetik der Filmmusik). Die Auszeichnung mit dem Deutschen Musikeditions-Preis erhielt er 2001 für das Handbuch „Musik multimedial“ (2000). 2012 erschien sein „Handbuch der Filmmusik“. Seit 1986 wirkt er für viele Fortbildungsveranstaltungen als Dozent für Musik und Film in der Abteilung Aus- und Fortbildung des Zweiten Deutschen Fernsehens.

Michael Künstle, MA, Komponist

studierte Komposition für Film, Theater und Medien sowie Jazz-Schlagzeug an der Zürcher Hochschule der Künste. In seiner Master-Thesis thematisierte er den Wandel der aktuellen Filmmusik und ihrer Reduktion zur variablen Monomotivik. 2012 gewann er den ers-

ten Internationalen Filmmusik-Wettbewerb im Rahmen des Zurich Film Festivals und in Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich. Seitdem arbeitet er als Komponist und Arrangeur sowohl für Film- als auch für zeitgenössische Konzertmusik. 2017 erhielt er als Co-Komponist mit Balz Bachman den Suisa Filmmusik-Preis.

Henning Lohner, MA, Komponist

studierte in den USA und Deutschland und schloss mit Musikwissenschaft in Frankfurt/M ab. Er besuchte Kompositionskurse bei Iannis Xenakis und Karlheinz Stockhausen. Dessen Operninszenierung „Licht“ betreute er an der Mailänder Scala. Als Assistent von Frank Zappa war er an der Produktion der letzten Projekte wie *The Yellow Shark* mit dem Ensemble Modern massgeblich beteiligt. In seiner langjährigen Mitarbeit bei Remote Control Productions bei Hans Zimmer entstanden zahlreiche Filmmusiken, u.a. zu *Ring 2* und *The Fan*. Als Medienkünstler profilierte er sich mit dem 1988 begonnenen *Active Images*-Medienkunstprojekt.

Prof. Dr. Helga de la Motte

studierte Psychologie und Musikwissenschaft. Nach ihrer Promotion 1967 und ihrer Habilitation 1972 erhielt sie eine Professur an der Pädagogischen Hochschule Köln, 1978 an der Technischen Universität Berlin für Systematische Musikwissenschaft. Seit ihrer Emeritierung 2004 ist sie weiterhin in der Wissenschaft tätig und veröffentlichte zahlreiche Schriften zur Musikpsychologie, zur neuen Musik, Filmmusik und Klangkunst. 2015 erhielt sie die Ehrendoktorwürde der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hannover.

Verantwortlich: Redaktion, Organisation, Konzept: Dr. phil. habil. Steffen A. Schmidt, Grafik: Raimund Vogtenhuber

Mit freundlicher Unterstützung des DMU (Felix Baumann, Michael Eidenbenz) und Henning Lohner